

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

5.7.1889 (No. 155)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088311)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens u. Bant.

N^o 155.

Freitag, den 5. Juli 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Maj. der Kaiser beabsichtigt dieses Jahr auch den Wandern des kaiserl. sächsischen (12.) Armee-Korps beizuwohnen. Die Ankunft des Kaisers in Dresden ist auf den 5. September angesetzt, der Aufenthalt daselbst auf mehrere Tage bemessen. Da die Ankunft des Kaisers dort als der erste offizielle Besuch in Dresden nach der Thronbesteigung angesehen wird, soll sie demgemäß auch in besonderer Weise gefeiert werden, obwohl Kaiser Wilhelm II. bereits dreimal dem kaiserl. sächsischen Hofe Besuche abgestattet hat. Das erste Mal machte der Kaiser seinen Besuch aber in Pillnitz, das zweite Mal in Ströben; beide Male wurde Dresden nur berührt, und am 18. Juni galt die Anwesenheit des Kaisers der Feier des 800jährigen Wettin-Jubiläums. — Es wird bestätigt, daß der Kaiser von Österreich entweder am 11. oder 13. August hier eintreffen wird. Die Abreise von Berlin wird voraussichtlich am 17. August erfolgen.

Die Beförderung der für S. Majestät den Kaiser bestimmten Staatskutschen und sonstigen Schriftstücke wird, nach der „Magdeb. Ztg.“, während des Aufenthaltes Sr. Majestät in Norwegen durch Feldjäger bzw. durch Vermittlung des Abis „Greif“ bewerkstelligt; dieselbe kann dadurch zunächst bis Trondheim in regelmäßiger Weise erfolgen.

Wie die „Nat.-Ab. Korr.“ hört, wird die Frage einer künftigen Beförderung des Kontraktbruchs, von der anlässlich der jüngsten großen Arbeitslosenstellung vielfach die Rede war, in Regierungskreisen nicht ernsthaft erörtert, da man allen Grund zu haben glaubt, an der praktischen Möglichkeit bzw. Durchführbarkeit dieser Maßregeln zu zweifeln.

Die preussischen Bischöfe treten am 6. August in Fulda zu einer Konferenz zusammen.

Der Afrika-Reisende Ehlers, welcher am Sonnabend von dem Kaiser nochmals empfangen wurde, erhielt hierbei das Bild des Kaisers, eine Medaille in Admiraaluniform und mit eigenhändiger Unterschrift. Herr Ehlers reiste gestern wieder nach Ost-Afrika im kaiserlichen Auftrage ab, und zwar begibt er sich mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Preußen“ über Swakara nach Aden. Der Sultan von Swakara hat Herrn Ehlers den Orden „vom strahlenden Stern“ verliehen.

Min den, 2. Juli. Der Kaiser wird während seines dreitägigen Aufenthaltes hier selbst in der Villa des Zigarrenfabrikanten F. Bonhardy wohnen.

Karlruhe, 2. Juli. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt reisten Abends mittelst Extrazuges nach Frankfurt. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die übrigen Fürstlichkeiten verabschiedeten sich von den hohen Herrschaften auf dem Bahnhofs am's Herzlichste. Seitens des zahlreich versammelten Publikums fanden enthusiastische Kundgebungen statt.

Ausland.

Wien, 2. Juli. Im Behrungs-Komitee der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, daß der Karabier für die Kavallerie notwendig sei, da dieselbe auch in die Lage kommen könne, ein Feuergefecht zu führen. Mit dem neu eingeführten Mannlicher Gewehr könne man sehr zufrieden sein, dasselbe sei nicht teurer als das deutsche Gewehr und von demselben auch nicht wesentlich verschieden. Es werde große Sorgfalt auf die Feuerdisziplin verwendet. Bei der neuen Ausbildung sei das Gesamtgewicht, welches der einzelne Mann zu tragen habe, nicht geringer, da die Vermehrung an Munition die Entlastung an Ausrüstung aufhebe, aber die Last sei zweckmäßiger verteilt. Die Vermehrung der Kavallerie sei einstweilen nicht beabsichtigt, es sei nur eine Ergänzung auf Friedenszustand notwendig. Die Nachtragkredite müßten im Interesse der Dislokation der Truppen

gefordert werden. Hieraus wurden das außerordentliche Heeresbudget und die Nachtragkredite angenommen.

Wien, 3. Juli. Der Bericht des Ausschusses der ungarischen Delegation für äußere Angelegenheiten brückt die Befriedigung über die Versicherungen der Thronrede aus betreffs der unveränderten Richtung der österreichisch-ungarischen Politik und betreffs der freundschaftlichen Beziehungen mit allen Mächten. Der Bericht fordert die Regierung auf, die bestehenden Gegenstände auf friedlichem Wege auszugleichen bemüht zu sein; derselbe gedenkt ferner in wärmsten Ausdrücken der Bündnisse mit Deutschland und Italien, welche gegen jeden Erschütterungsversuch gefest seien und durch die gewaltige Macht, die sie repräsentieren, die einen in Schranken halten, welche speziell Interessen auf Kosten der europäischen Rechtsordnung geltend machen möchten.

Wien, 3. Juli. Wie die „Pos. Korr.“ meldet, leistete anlässlich der Großjährigkeitsfeier des Erbprinzen von Montenegro dieser den Ergebenheitsseid seinem Vater, dem Fürsten Nicolaus, dem Lande, der orthodoxen Kirche und — dem Zaren Alexander III. Dieses Verfahren erscheint fast ebenso beachtenswert, wie die theilnahmevolle Haltung des Zaren bei der Salbung Alexanders von Serbien, zu der der Gesandte Persien als Vertreter des Zaren befohlen wurde.

Brüssel, 3. Juli. Der Kammer-Ausschuß genehmigte einen Kredit von 10 Millionen für die Congo-Eisenbahn.

Brüssel, 3. Juni. In der Garnison Dinan erkrankten 160 Mannschaften des 24. Dragoner-Regiments, angeblich durch Genuß angefaulten Kartoffeln.

London, 2. Juli. Prinzessin Louise, die älteste Tochter des Prinzen von Wales, ist mit ihren Eltern und Schwestern von Windsor nach London zurückgekehrt, um die vielen Glückwünsche zu ihrer Verlobung, die ihr von allen Seiten persönlich oder brieflich oder in Form von Zeitungsartikeln zukamen, entgegenzunehmen. Ihr Bräutigam, Lord Fife, ist dieser Tage von der Königin in Windsor empfangen worden und gehört also schon jetzt zur königlichen Familie, obwohl nur ein Unterthan der Königin.

London, 2. Juli. Schah Nassr-Eddin von Persien ist seit Montag Mittag Gast der Engländer. Auch Frankreich rüft sich, den Beherrscher des Reiches von Iran zu empfangen. Das Programm für den Empfang des Schahs ist jetzt folgendermaßen festgestellt. Ein französisches Schiff holt den Schah in Dover ab und das ganze Kanal-Geschwader giebt ihm bei der Fahrt nach Calais das Geleit. Ein Brigadegeneral erwartet den Schah auf dem Schiff und bleibt ihm während seines Aufenthaltes in Frankreich als Adjutant zugeteilt. In Calais empfangen den Schah der Befehlshaber des 1. Korps und der Präfect, und ein Sonderzug bringt ihn von dort nach Paris. Der Präsident der Republik, die Minister und der Gouverneur von Paris erwarten ihn auf dem Nordbahnhof und geleiten ihn nach dem Palais in der Rue Copernic, wo Frau Carnot zum Empfang anwesend ist.

London, 3. Juli. Heute fand ein glänzender Empfang des Schahs in Guildhall statt. Der Weg vom Duddinghampalast nach Guildhall war sehr prächtig geschmückt. Truppen bildeten Spalier. Eine ungeheure Menschenmenge war anwesend. In Beantwortung einer Adresse der Stadtbürger erklärte der Schah, er schäze die Freundschaft, Macht und Industrie Englands hoch; er hoffe, sein Besuch werde eine neue Ära zwischen England und Persien eröffnen. Anwesend waren der Prinz und die Prinzessin von Wales mit ihren Söhnen, der Herzog von Cambridge, Lord Salisbury und die übrigen Minister, die Vorkämpfer und andere Notabilitäten.

London, 3. Juli. Die Hochzeit der Prinzessin Louise, Tochter des Prinzen von Wales, findet im August in Osborne statt, nicht in Windsor. Die Verlobungen der beiden jüngeren Prinzessinnen von

Wales werden demnach stattfinden, eine wahrscheinlich mit dem russischen Großfürsten Georg.

Kairo, 3. Juli. In Ahal bei Wadghalfa fand ein Kampf statt, worin von Ägyptern 70 und von den Dermawisten 500 Mann getödtet wurden. Die Zahl der Verwunden ist unbekannt. Zwei Gefangene sind den Dermawisten abgenommen; die Ägypter befinden sich auf dem Rückzuge.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Briefen zufolge für S. M. Kreuzer „Möve“ sind bis auf Weiteres nach Kapstadt zu dirigieren. — S. M. Aviso „Grille“ ist gestern Nachmittag im alten Hafen eingelaufen und hat zur Auffüllung von Kohlen, Wasser, Proviant u. an die Kohlenbrücke geleitet. — Die Manöverflotte, welche am 14. d. M. hier eintraf, wird am 15. Juli Kohlen u. nehmen und dann wieder in See gehen. — Der Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Nordsee, Kapitän z. S. Odeley, ist von seiner Dienststelle zurückgekehrt. — Kapitän-Lieut. Reinde, Kommandant der II. Matrosenartillerie-Abteilung, ist zur Theilnahme an den Manövern der II. Matrosenartillerie-Abteilung nach Wilhelmshaven kommandirt. — Der Schiffbauingenieur Flach der hiesigen Kaiserl. Werft ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Der einj.-frei. Arzt von der I. Matrosenabteilung, Koch, ist durch Verfügung des General-Stabs-Arzt der Armee vom 19. Juni d. J., vom 1. Juli d. J. ab zum Unt.-Arzt in der Kaiserl. Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer bei derselben vakanten Assist.-Arzt-Stelle beauftragt. — Unter-Lieut. z. S. Miosos ist von der Marineschule ab- und an Bord S. M. S. „Mars“ kommandirt. — Lieut. z. S. Gühlert, als Flagglieutenant des Kreuzergeschwaders, und Lieut. z. S. Bode sind von S. M. S. „Carola“ ab- und an Bord S. M. Krzr. „Schwalbe“ kommandirt.

Das Marine-Berordnungsblatt vom 2. Juli enthält u. A. die vom kommandirenden Admiral veröffentlichten Verzeichnisse der in dem Orkan am 16. März d. J. bei den Samoa-Inseln mit S. M. S. „Eber“ und S. M. Krzr. „Adler“ untergegangenen Offiziere, Mannschaften und kontraktlich Engagierten. Von S. M. S. „Eber“ sind umgekommen: 1 Kapitän-Lieutenant, 2 Lieutenants z. S., 1 Assistenzarzt 1. Kl. und 1 Unterzahlmeister, ferner aus der I. Matrosenabteilung: 1 Oberbootsmannsmaat, 1 Oberfeuerwerkermaat, 3 Bootsmannsmaat, 1 Steuermannsmaat, 1 Hoboist, 7 Obermatrosen und 27 Matrosen; aus der I. Werstdivision: 1 Obermaschinist, je 2 Maschinisten, Maschinistenmaat und Feuerwerkermaat, 5 Oberheizer, 6 Heizer und je 1 Zahlmeistersappellant, Materialienverwaltermaat, Lazarethgehilfe, Schreiber, Oberbäckersgast, Oberschulmachersgast und Schneidersgast, sowie 1 Kommandantenkellner, im Ganzen 73 Personen. Von S. M. Krzr. „Adler“ aus der I. Matrosenabteilung: 3 Obermatrosen, 15 Matrosen; aus der I. Werstdivision 1 Schreiber und 1 Heizer, zusammen 20 Mann.

Kiel, 2. Juli. Die beiden Torpedobootsdivisionen werden erst später in den Geschwaderverband eintreten. Die meisten der Btbe befinden sich gegenwärtig im Dock, da sie kleine Reparaturen auszuführen haben. Eins derselben hat eine Schraube verloren, ein zweites mußte zur Reparatur nach Elbing gehen. Daraus in Thätigkeit sind 2 neue vergütete Schichthaube, die auf ihre Leistungsfähigkeit erprobt werden sollen. Die Parforce-fahrt nach Danzig ist von der Flottille mit großer Bravour ausgeführt worden. — Der Erbprinz von Oldenburg, welcher am Sonnabend mit seiner Nacht „Lefanja“ hier eingetroffen ist, soll sich nach Meldung eines hiesigen Blattes mit dem heute nach der Nordsee gedampften Manövergeschwader und zwar am Bord der „Trene“ eingeschiffet haben.

Das Torpedoboots-Korps „Blücher“ dampft zur Abhaltung von Torpedoschießübungen vom 2. bis 5. Juli in der Wiler Bucht.

Berlin, 3. Juli. Se. Maj. der Kaiser hat laut A. R. A. vom 19. Juni verfügt, daß die Zuteilung der Offiziere zu den Seebataillonen ihm vorbehalten bleibt. Die dem Chef der Admiralität früher zugesprochene Befugnis, die Hauptleute und Subalternoffiziere den Seebataillonen zuzuteilen, wird damit aufgehoben.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Aber, Fräulein Mary!“ riefen beide Ehegatten verwundert und erschrocken.

In Thränen ausbrechend, warf sich das junge Mädchen Fran Schöne in die Arme. „Helfen Sie mir, helfen Sie mir!“ bat sie leidenschaftlich. „Ich muß fort, ganz heimlich, heute noch! O, ich weiß wohl, daß ich viel sehr viel von Ihnen verlange,“ fuhr sie in steigender Erregung fort, „ich kann Ihnen nicht sagen, wozu ich gehe, kann Ihnen so wenig sagen, was mich von hier fortzieht, wie was mich hergebracht hat, und dennoch fordere ich Beistand und Vertrauen von Ihnen. O, glauben Sie mir, hinter meinem Schweißen birgt sich kein Verbrechen, sondern nur ein schweres Unglück, dessen ganzen Umfang ich noch nicht einmal übersehen kann! Helfen Sie mir, daß ich heute noch in aller Stille von hier fortkomme, viel, ach, gar zu viel kostbare Zeit ist schon verloren gegangen!“

Sie bat so eindringlich, ihre Angst und ihr Schmerz waren so rührend, daß der weismütigen Frau Ernestine bereits die hellen Thränen über die vollen Waden liefen. Aber auch Herr Schöne war bewegt. Aus Marys Rede ging hervor, daß sie sich für verfolgt hielt. Fürchtete sie von neuem die Mißdeutung, der sie bei nahe schon zum Opfer gefallen war? Er dachte jetzt auch wieder an den Fremden, der nach dem jungen Mädchen geforscht hatte, und den er glaubte, im Dunkeln um das Haus schleichen gesehen zu haben. Aber warum sagte sie das nicht? Warum stellte sie sich nicht unter den Schutz der Gesehe?

„Fräulein Mary“, begann er, „ich glaube Ihnen, Sie sind frei von Schuld.“

„Das sage ich ja immer,“ fiel seine Frau ein, „wer hat von

Anfang an behauptet: die hat keinen Selbstmord begangen? Ich, und dabei bleib ich.“

Mary schwieg, und Schöne fuhr fort: „Aber Sie fürchten einen Verfolger; wäre es denn nicht besser, Sie nannten ihn dem Gerichte?“

„Ich kenne ihn nicht!“ rief sie, die Hände ringend. „O, quälen Sie mich nicht, ich weiß, Sie meinen es gut, sehr gut; aber die einzige Wohlthat, die Sie mir noch zu den vielen, die ich Ihnen bereits verdanke, erweisen können, ist, daß Sie mir behilflich sind, unbemerkt von hier fortzukommen. Oder“, fügte sie, plötzlich erschreckend, hinzu, „dürfen Sie mich etwa nicht weglassen? Bin ich eine Art von Gefangene?“

„Die Zellen sind kein Gefängnis, und ich bin kein Kerkermeister“, lächelte Schöne, „wenn Sie fort wollen, so kann Sie hier nichts zurückhalten, man hat Ihnen ja auch vom Gerichte schon lange Ihr Geld und Ihre Schmuckstücke wieder zugestellt.“

„Ich weiß, ich weiß“, nickte sie eifrig, „es reicht noch zur Reise. Lieber Herr Schöne, überlegen Sie mit mir, wie ich am besten unbemerkt fortkomme.“

„In welcher Richtung?“ fragte er. „Das muß ich wissen, wenn ich Ihnen beistehen soll.“

„Sie überlegen. Ich will über Frankreich nach England und von dort weiter“, sagte sie dann.

„Gut, so fahren Sie mit dem Mittagszuge, der vom Potsdamer Bahnhof ab über Köln nach Paris geht“, erklärte er.

„Meine Frau läßt eine Droschke holen und stellt eine Menge Körbe hinein, wie sie thut, wenn Sie nach dem Wochenmarkt will; in einem der Körbe verbergen wir Ihre Tasche. Wenn sie schon den Fuß auf dem Wageneintritt hat, kommen Sie herausgelaufen und sagen, Sie wollen auch einmal mit zu Markte fahren. Sie laufen auch wirklich mit ihr auf dem Potsdamer Platz ein, dann aber brücken Sie sich beiseite und kommen nach dem nur wenige Schritte

davon entfernt liegenden Bahnhof, wo ich Ihnen inzwischen ein Bilet gelöst habe und Sie im letzten Augenblick in ein Coupée schieben werde. Scheint Ihnen der Plan recht?“

„Ich danke Ihnen! Ich danke Ihnen! O, werde ich es Ihnen jemals vergelten können, was Sie an mir thun?“ rief das junge Mädchen voll überströmender Dankbarkeit. „Ich hoffe und bitte Gott, daß ein Tag kommen werde, wo ich Ihnen alle Räthsel, die mich jetzt umgeben, lösen kann!“

Frau Schöne hatte noch viel zu fragen, ihr Mann schnitt ihr aber die Rede ab.

„Daß es jetzt genug sein, Tinechen!“ gebot er. „Geh' in die Speisekammer, erzähle recht laut, was Du alles an Vorräthen ausgegangen ist, und beklage Dich, daß Du nun heute bis nach dem Potsdamer Platz zum Wochenmarkt fahren mußt; Sie aber, Fräulein Mary, machen sich fertig. Kein Wort weiter, Franzen, was sein muß, das wollen wir ohne viel Geschrei ausführen.“

Schönes Plan wurde mit so viel Geschick ins Werk gesetzt, daß weder der Hausdiener, der die Droschke holte, noch die Köchin, welche die Körbe herbeibrug, eine Ahnung davon hatten, daß die Fahrt ein anderes Ziel habe als den Wochenmarkt, und auch Marys plötzlicher Einfall, mitzufahren, erschien ganz natürlich und ein Ergebnis von Schönes Redereien über ihr ewiges Stubenhocken zu sein. Nachdem die beiden Damen schon lange fort waren, schlenderte auch er gemächlich aus dem Hause und begab sich auf Umwegen nach dem Bahnhof.

Der Zug, welcher Mary entführte, mochte schon Brandenburg passiert haben, als das Ehepaar, sehr verspätet zur großen Verwunderung des Dienstpersonals, vom Wochenmarkt heimkehrte.

Das plötzliche Verschwinden der jungen Dame erregte zuerst bei den Diensthofen des Schöne'schen Hauses und dann in weiteren Kreisen Aufsehen, noch einmal beschäftigte sich das Publikum mit dem Abenteuer, das bereits in Vergessenheit gerathen war, man

der Folge wohl der Modebawen aller europäischen Städte zu dienen, ist dort seit einiger Zeit die Schwalbenmelerei zu Gunsten der Schwalbenhüte der Damen an der Tagesordnung.

Blaardingen, 29. Juni. Der holländische Heringshandel hat für diese Saison wieder seinen Anfang genommen. Am 25. d. M. kamen die Erfflinge per Express-Jägerboot herein. Die Qualität der Heringe war sehr gut, und das Quantum, vermehrt durch einige Selbstfänger, betrug reichlich 600 Tonnen. Der Marktwert war des verhältnismäßig großen Vorraths wegen niedriger als sonst. Rotirung ist 90 Mt. per Tonne prima Boll, 110 Mt. per Tonne für superior Boll, 60 Mt. per Tonne prima Matjes, 80 Mt. per Tonne für superior Matjes. Die günstigen Berichte bezüglich der Fische reißen allen Grund, in Bälde größere Zufuhren und billige Preise erwarten zu dürfen. — Der Fang in Gardinen war ganz ohne Bedeutung. Veltre Johrgänge sind dadurch be- deutend im Preise gestiegen und bleiben bei Zurückgezogenheit der Eigner in fester Stimmung.

Paris, 2. Juli. In der Feuerwerkskörperfabrik zu Auber- villier fand eine Explosion statt. Sieben Personen sind getödtet. — (Eine interessante Operation) ist dem Professor Gradenigo in der Universitätsklinik zu Padua gelungen, nämlich die Uebertra- gung der Augenhornhaut eines Huhnes auf ein menschliches Auge. Der Erfolg der Operation war ein so vollständiger, daß nach Ver- lauf von 8 Tagen die übertragene Haut vollkommen durchsichtig, hell, rund und erhaben war.

— (Die Rettungsmedaille.) An einem der letzten Tage sah man auf der Brust des Königs Oskar von Schweden nur einen einzigen Orden. Als er die fragenden Blicke seiner Umgebung be- merkte, sagte der König: „Dieser Orden, meine Herren, ist eine Rettungsmedaille. Aber ich bin auf dieselbe stolzer, als ich es auf irgend eine der höchsten Auszeichnungen sein könnte. Wenn ich den Orden ganz allein angelegt habe, so hat dies seine Ursache darin, daß es heute gerade 25 Jahre sind, da er mir vom Kaiser Napo- leon III. verliehen wurde.“

— (Durch Hunger dienstuntauglich.) In der Walachei war es der Militäruntersuchungs-Kommission aufgefallen, daß in der Gemeinde Szekesut seit 9 Jahren kein einziger Soldat eingereiht werden konnte. Der Vizegouverneur ging der Sache nach und ermittelte, daß die Büchsen des Dorfes einen Monat vor der Aushebung sich einer Hungerkur unterworfen; sie essen nichts als in Wasser ohne Fett gedachte Momaliga und trinken nichts als Eßigwasser. Da- durch magern sie so sehr ab und erlangen ein so jammervolles Aus- sehen, daß der untersuchende Arzt sie ohne viel Umschände hinausjagt. Und das war der Zweck der pflügigen Wallachen. Heimgekehrt, be- gannen sie wieder gut zu leben, und bald sind sie wieder hübsch rund. Vor der nächsten Musterung beginnt wieder die Fastenzeit. Infolge dieser Entdeckung wurden in diesem Jahre alle Walachen trotz ihres jammervollen Aussehens eingereiht, da die Kommission annahm, daß die Menge die Rekruten binnen wenigen Wochen neuerdings auf die Beine stellen wird.

— (Haasenstein u. Vogler A.G.) Die renommierte Annoncen- Expedition von Haasenstein u. Vogler ist in eine Aktiengesellschaft

umgewandelt worden und firmirt nunmehr „Haasenstein u. Vogler A.-G.“ Die bisherigen Inhaber des Geschäftes, die Herren Ferd. Haasenstein u. W. Vogler sind in den Aufsichtsrath der Gesellschaft ein- getreten. Das hiesige Geschäft leiten die Herren Joha Behrens und W. Dreger.

— (Regeln für junge Frauen.) „Sei nicht zu zärtlich, sonst wird dein Mann eingeblüdet, nicht zu kalt, sonst langweilst du ihn. Interessire Dich immer für seinen Beruf, doch ohne ihn mit Neu- gierde zu quälen, wenn Unannehmlichkeiten ihn verstimmen. Sorge dafür, daß ihm seine Lieblingsspeisen servirt werden, aber lasse nie- mals den Magen die Herrschaft im Hause führen. Nichte deine Toilette nach seinem Geschmack, aber überlasse ihn auch zuweilen mit eigenen pikanten Erwägungen. Sei niemals spröde, denn das gefällt ihm nur bei der Braut, niemals bei der verheiratheten Frau, doch liebe ihn auch nicht vor Fremden, weil das die heilige Liebe des Ehestandes profanirt. Zeige Einn für seine auswärtigen Unter- haltungen, doch gestalte auch dein Haus in einer Weise, die ihm den Aufenthalt darin angenehm erscheinen läßt. Suche nie mit den Ge- wohnheiten und Reizen der Theaterdamen zu rivalisiren; was ihm dort gefällt, empört ihn bei dir. Duale ihn nicht mit Eiferlust, glaube aber ja nicht, daß es heilsam sei, die seine zu erregen. Ein Othello- tödtet, aber er liebt nicht mehr. Wenn du all' diese Regeln befolgst, wirst du vielleicht nicht immer eine glückliche Frau sein, aber doch eine, die sich nichts vorzumerken hat.“

Literarisches.

— Im Verlage von F. E. Neupert in Plauen ist soeben erschienen: „Baterländische Lieder und Gedichte von Oberbürgermeister D. Kuntze-Plauen i. V. 1. und 2. Heft. 3. vielfach veränderte und vermehrte Ausgabe der Lieder. Preis 25 Pf. Die „Kaiserlieder“ des durch seine patriotisch-idealen Bestrebungen auch in weiteren Kreisen bekannten Oberbürgermeisters von Plauen i. V. haben i. J. in 1. und 2. Auflage in vielen Häusern von Grenzplänen Verbreitung gefunden, auch diese 3. Auflage wird gleich freundlicher Aufnahme bei allen Vaterlandsfreunden sicher sein.“

Polizei-Bericht

vom 4. Juli 1889.

Am 3. d. M. wurde die unv. W. zur Haft gebracht und, weil erkrankt, dem städt. Krankenhaus zugeführt.

Gefunden: 1. Nadel-Armband mit rothem Stein — 1 Spazier- stoch mit runder Kralle — 1 Taschmesser mit 2 davon b. findlichen Schließeln — 2 einzelne Schließeln — 1 einzelner Damen - Som- mer Handschuh — am 2. d. M. auf dem Bahnhofs ein ansehnend vergoldetes Armband mit eingravierten Vögeln und Blättern.

Verloren: eine silb. Zylinder-Uhr mit Nadelkette.

Die Eigentümer der gefundenen Gegenstände wollen ihre An- sprüche innerhalb drei Monaten beim hiesigen Polizei-Bureau geltend machen.

Angekommene Schiffe.

Im alten Hafen.

1./7.: „Engelina“, Th. Juchter, von Jemgum mit Mauersteinen.
„Editha Katharina“, Joh. Eils, von Barel do.
„Johanna“, P. Meyer, von Moienbüten mit fr. Obst.

3./7.: „Johanna“, F. Hausschild, von Grünbeich mit fr. Obst.
„Frau Triente“, E. Weers, von Ranshausen mit Mauersteinen.
4./7.: „Maria“, F. Meinerling, do.
„Sophia“, E. Eilten, von Sandstede do.
„Gefina“, A. Wallenstein, von Jemgum mit Mauersteinen im Kanal bei Belfort.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 3. Juli. (W. T. B.) Bismarck wurde zu 1 1/2 Jahren zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust ver- urtheilt. (Wiederholt.)

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- datum.	Zeit.	Aufwind (auf 10 reducirt) (Barometerstand)	Lufttemperatur.	Wasser- temperatur.	Wasser- oberflächentemperatur.	Wasser- unterflächentemperatur.	Wind- richtung.	Stärke.	Wolken.	Form.	Temperatur (0 = Reiter, 10 = ganz bed.)	Wetter- beschreibung.
Juli 3.	2 h Mrg.	766.3	19.0	—	—	—	W	4	1	ou	—	—
Juli 3.	8 h Mrg.	765.2	18.8	—	—	—	W	4	1	ou	—	—
Juli 4.	8 h Mrg.	764.9	18.8	20.1	13.5	—	W	4	3	cir-str	—	—

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Freitag, den 5. Juli: 5,05 Uhr Vorm., 5,09 Uhr Nachm.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,90 108,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,50 107,05
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	105,40 105,95
3 1/2 pCt. Odenb. Consois.	103, — 104, —
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103, — 104, —
4 pCt. do. do. Städte à 100 Mt.	103,25 104,25
3 1/2 pCt. do. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Mündbar)	102,75 103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	102,40 102,95
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	132,60 133,40
4 pCt. Odenb. Pfandbriefe	103, — 104, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	103,50 104,05
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber)	95,90 96,45
4 1/2 pCt. Warsch. Spinn.-Priorität, rückzahlb. à 100	103,50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	93,20 93,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,15 99,90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktiengesell.	102,70 103,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mt.	168,95 169,75
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20,38 20,48
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,16 4,21
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	

Ebenso angenehm im Geschmack wie unerreicht in ihrer Wir- kung empfehlen sich **FAY's Achte Codener Mineral- Pastillen** als das vorzüglichste Quellenprodukt der Gegenwart. Depot in allen Apotheken. Preis 85 Pfa.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zum Bau des Exzerzierhauses bei der Großen Kaserne hieselbst, veranschlagt zu 15000 Mark sollen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen **zum 8. Juli d. Js.,** Vormittags 11 1/2 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzu- reichen, wo auch die Bedingungen zc. vor- her zur Einsicht ausliegen.

Abschriften können gegen Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Wilhelmshaven, 28. Juni 1889.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 150 m Thoroehre zum Bau des Exzerzierhauses hieselbst soll vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen **bis zum 8. Juli d. Js.,** Vormittags 11 1/2 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzu- reichen, wo auch die Bedingungen zc. vorher zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, den 29. Juni 1889.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 8. Juli bis 10. August d. J. wird seitens der III. Matr.- Art.-Abth. auf der Elbe bei dem Fort Kugelbake etwa 500 m Stromaufwärts auf der 5 m Wasserlinie eine Brackboje zu Versuchen ausgelegt werden. Das Passiren dieser Boje ist unumittelbarer Nähe sowie das Ankern dafelbst und in der Richtung der Boje nach dem Fort Kugelbake zu wird unterlagt.

Zumiderhandlungen hiergegen werden polizeilich geahndet werden.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1889.

gez. P a s c h e n,
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorsteher der Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1889.

Der Hilfsbeamte des Königlich Landraths.

Odenburgische Staatsbahn.



Vom 7. d. Mts. an wird der Zug 10 Uhr Abends von Wilhelmshaven

nach Jever in Mariensiel nach Be- darf anhalten.

Odenburg, den 3. Juli 1889.

Großherzogl. Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Wegen Umlegung, resp. Erneuerung der Verbindungsstraße zwischen der Einigungs- und Fortifikationsstraße sollen folgende Arbeiten und Ver- ferungen am

Dienstag, den 9. d. Mts., Nachm. 6 Uhr,

in Herrn **Thumann's** Wirtshause hies. öffentlich mindestensfordernd aus- verdingen werden:

- pl. m. 36 cbm Erdarbeiten,
 - 772 qm Pflasterarbeiten,
 - 150 cbm Füllsandlieferung,
 - 25 cbm Decksandlieferung.
- Die Bedingungen können schon vorher beim Rechnungsführer Herrn **Reiners** hies. eingesehen werden.
- Heppens, den 2. Juli 1889.

Die Baukommission.

Jagdverpachtung.

Die Feldmarksjagd des Gemeindeg- bezirks **Wiesebe**, etwa 1150 Hektar groß, soll am

Sonnabend, 20. Juli c., Abends um 7 Uhr,

im **Kafischen** Wirtshause zu Wiesebe auf die nächsten 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Wiesebe, den 1. Juli 1889.

Der Jagdvorstand.

Bekanntmachung.

Die **Schweine-Vergantung** für **S. G. Jansen** zu Updorf am 5. d. Mts. findet nicht statt.

Neuenbe, den 3. Juli 1889.

S. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine **Stagen- wohnung**, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, Preis 500 Mt.; ferner zum 1. November der bisher von Herrn **Klempermeister** Buisch bewohnte

L a d e n nebst Wohnung, Werkstätte und sonstigem Zubehör.

Chr. Sübner, Marktstr. 7.

Gutes Logis für einen jungen Mann.

Grenzstraße 23.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten. Grenzstraße 4.

Zum 1. August eine **Unterwoh- nung** zu vermieten.

J. Schwes, Bant, Anterstr.

Zu vermieten

zum 1. August ein **möblirtes Zimmer** nahe dem Thor I der Westf. part.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** auf gleich oder zum 1. August.

A. Hinrichs, Kopperhöden Nr. 3.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Unter-Wohnung.**

Bant, Wollstraße 25.

Zu vermieten

ein unmöblirtes **Z i m m e r** nebst **Kammer** auf sofort.

E. Knopf, Bismarckstr. 46, Kopperhöden.

Zu vermieten

ein gut möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafstube** an 1 oder 2 Herren.

Marktstraße 34.

2 junge Leute können Logis

erhalten. Eßig, Marktstr. 35.

Eine Dachstube zu vermieten.

Kaiserstraße 75.

Zu verkaufen

ein weisser **Spitzhund.**

Harm Krüger, Krummstr. 2.

Ich suche per 14. Juli einen tüchtigen

Schwarzbrodbäcker sowie einige tüchtige

Fahr- u. Hausknechte gegen hohes Gehalt.

J. S. Senfchen.

Edwarden. Suche auf sofort

Ein junger Mann,

welcher sich zum **Schreiber** aus- bilden will, findet bei mir sofort Be- schäftigung.

Rechtsanwalt **Looman**, Moonstraße 106.

Gesucht

ein **Schuljunge**,

für die Morgenstunden, zum Sammel- austragen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort

eine **erfahrene Haushälterin.**

Näh. zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein ordentliches zuverlässiges **Mädchen** für die Nachmittagsstunden zur Haus- arbeit und Verrichtung eines Kindes.

Adress 15. Juli. Nur mit guten Zeug- nissen versehene wollen sich melden.

Bismarckstraße 18a, 1. Et. r.

Sofort gesucht

ein **zuv. Arbeiter bei Pferden.**

A. Förster, am Bahnhof.

Beleidig. geg. Dreher Harms

Düffriesenstr., erkläre ich für unwahr und beruhe dieselbe auf Rederei.

Weyerhoff.

Empfehle:

Fr. Matjesheringe,

Neue Bollheringe,

ferner:

Neue gr. Salzgurken

Gr. frische Gurken,

Blumentohl,

sowie sämtliche in dieser Saison vor- kommenden frisch. Gemüse u. Früchte.

Ludw. Janssen.

Empfehle:

Mühlenlatten,

Mittellatten,

Salbrunde Latten,

Geschnitt. Latten

zu billigen gestellten Preisen.

C. Schmidt,

B a n t.

Brüne Erbsen,

a Pfund 10 Pfa.,

Bunte Bohnen,

a Pfund 12 Pfa.,

empfiehlt

H. Janssen Wwe.,

Neuende.

Bouquetts,

Kränze

und **Girlanden** zc.

werden zu jed. r Zeit geschmackvoll angefertigt.

G. Stephan,

Kunst- u. Handelsgärtnerei

Düffriesenstr. 69, am Park.

Belfort,

Wilhelmshavener Straße

(im Hause des Bäckermeisters Janssen, 1 Treppe rechts) als

Schuhmacher.

Um vielen Zuspruch bittend, ver- spreche ich gute, dauerhafte Arbeit bei soliden Preisen.

Achtungsvoll

C. H. Schröder,

Schuhmachermeister.

Veget. Schuppen - Pomade

von **Bergmann & Co.**, Berlin und

Frankf. a. M., einzig sicheres und

reelles Mittel gegen **Schuppen**, welches

zugleich den **Haarboden** stärkt und den

Saarruchs kräftig fördert. Vorrath.

à Tegel 1 Mt. bei **Ludw. Janssen.**

Extrabahrt

nach **Samburg.**

Der Umtausch der Billets findet

am **Sonnabend, den 6. d. M.,**

in meinem Geschäftslokal, Moonstr. 75b,

statt. Auch sind dafelbst noch einige

Billets vorräthig. Abfahrt des Zuges

pünktlich 6 Uhr Morgens.

Carl Barkhausen.

Zur Extrafahrt n. Hamburg

am Sonntag, den 7. Juli,
find noch **Billets III. Klasse** à 9 Mark 75 Pfg. in meinem Geschäftslokal
Roosstraße 75b, vorrätig.

Carl Barkhausen.

Restaurant zum Commissionsgarten.

Sonnabend, den 6. Juli cr.:

Frei-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle der Kaiserlichen II. Matr.-Division.
Anfang 8 Uhr Abends.
Hierzu ladet ergebenst ein **J. Smidt.**

Geschäfts-Gröfßnung.

Den Herren Architekten und Bauunternehmern von Wilhelmshaven und Umgegend zur besonderen Kenntnissnahme, daß ich am hiesigen Plage, in meinem neu erbauten Hause, **Börsenstraße**, eine

Cementstuck-Gießerei

errichtet habe und alle erforderlichen Facaden, Verzierungen auf Wunsch nach Zeichnung in sauberer Ausführung modellire und zu billigen Preisen berechnen. Auch wird von mir jede gewünschte **Holzschneiderei** ausgeführt.
Hochachtungsvoll

J. Siebje, Bildhauer.

Beste schottische Haushaltungs-Kohlen

verkaufe ich von heute an auch bei kleinen Quantitäten. Ich empfehle solche ab Lager pr. 100 Pfund zu 95 Pfg. oder frei ins Haus zu 1 Mk. 5 Pfg. Bei Abnahme von größeren Quantitäten bedeutend billiger.

B. Wiltz.

Friedrich Hoting,
Manufaktur-, Mode-,
Weißwaaren- und Confections-
Geschäft.

Große Auswahl! Billige Preise!

Empfehle:

**Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Knaben-Anzüge,
Jünglingsanzüge**
in neuer Auswahl.

Ferner:

Neuheiten
— in —
**Tuchen, Buckskins
und
Kammgarnstoffen.**

Anfertigung

**von Herrengarderobe
nach Maass**

in elegantem Schnitt und sauberer Arbeit unter Garantie für guten Sitz. Ein Arbeitslohn für einen feinen Herren-Anzug berechne ich 12 Mark und bin ich somit im Stande, schon einen feinen Kammgarn-Anzug für 40 M. nach Maass liefern zu können.

Friedrich Hoting.

**Große Riesen-
Edel-Krebse,**
pr. Stück 40 Pfg.
Gebr. Dirks.

Verloren

am Montag ein **Militärpaß** auf „Karl Rusek“ lautend. Abzugeben bei **Koch Niemann, Königstraße.**

Bacherlin.

Bestes Vertilgungsmittel
für Insekten und Ungeziefer.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei

Joh. Freese.

Sieben wieder eingetroffen und ferner täglich frisch:

Ia. frische

Schellfische,

pr. Pfd. 10 Pfg.

Gebr. Dirks.

Empfehle meinen

neuen Landauer,

sowie meine

beiden Breaks

(10- und 5-sitzig) zu Ausflügen, Hochzeiten, Taufen u. s. w. bei billigster Preisstellung bestens.

Fr. Lange,

Neuestr. 13.

Empfehle:

Frisch. Lachs,

„ **Sandart,**

„ **Seezungen.**

Ludw. Janssen.

Von jetzt ab erhalte wieder regelmäßige Zusendungen von

ger. Fischen.

Heute eintreffend:

Lachs,

Hal,

Störflisch,

Flundern.

Ludw. Janssen.

Zu vermieten

drei Oberwohnungen.
Neubremen, Bremerstraße 7.

Burg Hohenzollern. Burg Hohenzollern.

Freitag, 5. Juli 1889:

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von der ganzen
Kapelle der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division unter persönl. Leitung
ihres Kapellmeisters **Hrn. F. Wöhlbier.**

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pfg.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

F. Wöhlbier.

Heu! Heu!

Kaiser

Wilhelm-Stiefel

für Herren,

Kaiserin

Viktoria-Stiefel

für Damen.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven u. Umgegend.

Dieser neu erfundene Knopf-Zug-Stiefel ersetzt den bisherigen Knopf-, sowie auch den Zugstiefel vollständig.

Vorzüge.

1. Das lästige Auf- und Zuknöpfen fällt weg.
2. Die Knopflöcher werden nicht schlecht und die Knöpfe reißen nie ab.
3. Die Stiefel ziehen sich leicht und bequem an und aus.
4. Die Stiefel werden nur vom besten Material in der feinsten und passendsten Form angefertigt.
5. Der Preis stellt sich nicht höher, wie bei jedem anderen feinen Stiefel.

Durch dies neue Stiefel-System werden alle Uebelstände des alten abgeholfen und kann ich dasselbe mit Recht empfehlen.

Joh. Holthaus

Bismarckstraße 59.

Die Unterzeichneten halten sich dem geehrten Publikum bei

Todesfällen

zur Lieferung sämtlicher Gegenstände,
sowie promptesten Beforgung aller dabei vor-
kommenden Angelegenheiten

bei billigster Preisberechnung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

H. D. Hayungs,

B. Frerichs,

Verlängerte Gökerstraße 11.

Verläng. Gökerstraße 6.

G. Stephan,

Kunst- und Handlungsgärtner, Därfriesenstr. 69, am Park.

Albers' Konkursmasse.

Am Freitag, 5. Juli,

gelangen zum Verkauf:

Möbel-Cattune, Servietten und

Gedeeke,

Schürzen-Zeuge

Der Konkurs-Verwalter.

Techniker-Verein.
Wilhelmshaven.

Am Freitag, den 5. Juli,

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.

Die Vorstandsmitglieder werden erg.

ersucht, um 8 Uhr zu erscheinen.

Der Vorsitzende.

Am Sonnabend, den

6. Juli:

General-

Versammlung.

Männer-Turn-
Verein „Jahn“
Wilhelmshaven.

Die nächste Turnstunde findet
am 6. August in der neuen Turn-
halle der Volksschule an der Wall-
straße statt.

Abfahrt der Teilnehmer zum

Kreisturnfest

am Sonntag, den 7. d. Mts.,
6 Uhr 30 Min. früh mit dem Dampfer
„Edwarden“.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Turnrath.

Banter
Krieger-Verein.

Alle Mitglieder, welche einen Feld-
zug mitgemacht haben, werden ersucht,
sich am Freitag Abend 7 1/2 Uhr
im Vereinslokale einzufinden.

Besprechung über Stellungnahme
zur Neugründung eines Veteranen-
Vereins. Der Vorsitzende.

Gesang-Verein Concordia,
Bant.

Sonnabend, den 6. Juli cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Einigkeit,
Heppens.

Sonnabend, den 6. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Behufs Gründung
eines

Veteranen-Vereins

werden die Kameraden aus Bant zu
einer diesbezüglichen Besprechung am

Freitag, den 5. Juli,

Abends 8 Uhr,

beim Gastwirt **Herrn C. Zwing-**

mann zu Bant ergebenst eingeladen.

Mehrere Kameraden aus Bant.

Fünnes.

Heute, Donnerstag Abend:

Boots-Barthie.

Sieben eingetroffen:

la. Onglieser

Apfelsinen.

Gebr. Dirks.

Ich habe mich in Wilhelmshaven als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Wohnung nebst

Bureau befindet sich **Roosstr. 106**

(Kaufmann Janssen).

Rechtsanwalt **Looman.**

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise der
Theilnahme und des Mitgeföhls am
Tage der Beerdigung unserer theuren
entschlafenen Tochter **Frieda**, sagen
wir Allen Theilnehmenden, die sich hier-
durch unserem unbegrenzten Schmerze
über den Verlust des geliebten
Kindes angeschlossen haben, unsern
wärmsten tiefgefühltesten Dank.

Caesar Giesel nebst Frau,
geb. **Willems.**